

6. Februar 2020

Umgang mit Coronavirus an der FH Graubünden

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat vergangene Woche im Zusammenhang mit dem neuen Coronavirus (2019-nCoV) eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite ausgerufen. Ziel dieser Massnahme ist es, die Übertragungsrate zu verlangsamen und eine weltweite Pandemie zu verhindern. Bis dato wurden keine Krankheitsfälle in der Schweiz nachgewiesen, es ist aber möglich, dass auch in der Schweiz Fälle auftreten werden, da das Risiko einer Einschleppung als hoch erachtet wird. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) informiert laufend auf seiner Webseite über den aktuellen Stand international und national. Die WHO hat bis anhin keine Reisebeschränkungen ausgesprochen, das BAG rät von Reisen in die Provinz Hubei in China ab, für die übrigen Regionen Chinas empfiehlt das Bundesamt gewisse Vorsichtsmassnahmen (siehe Zusammenstellung weiter unten).

Das neue Coronavirus

Gemäss BAG-Webseite treten zu Beginn einer Coronavirus-Erkrankung grippeähnliche Symptome auf. Darauf folgen meist Atemwegssymptome. Im Fall eines milden Krankheitsverlaufs bestehen diese Symptome über einige Tage hinweg, bis zur Genesung der Patientin/des Patienten. Bei einem schweren Krankheitsverlauf kann es nach rund einer Woche zu Kurzatmigkeit, einer Lungenentzündung, Atemnot sowie dem Befall weiterer Organe kommen. Bis dato sind vorwiegend ältere Personen von einem schweren Verlauf betroffen. Es wird in den kommenden Tagen resp. Wochen mehr Klarheit zur Sterblichkeitsrate sowie dem Verlauf der Coronavirus-Epidemie erwartet.

Das BAG empfiehlt folgende Vorsichtsmassnahmen:

- Menschen mit einer akuten Atemwegserkrankung möglichst meiden.
- Grössere Menschenansammlungen möglichst meiden.
- Hygienemassnahmen anwenden: regelmässiges Händewaschen mit Wasser und Seife, Mund, Nase und Augen möglichst nicht berühren, in die Armbeuge niesen oder husten, oder ein Taschentuch zu benutzen.
- Bei Krankheitssymptomen sich nicht mehr in die Öffentlichkeit begeben und umgehend telefonisch eine Ärztin, einen Arzt oder eine medizinische Institution kontaktieren.

Massnahmen der FH Graubünden

Die FH Graubünden hat vorsorglich das Notfallmanagement aufgrund des neuen Coronavirus aktiviert. Aufgrund der Sachlage wurden Anne-Marie Jäger und Nicole Masüger vom International Office für dieses Ereignis ins Notfallteam aufgeboten. Aufgrund der Situation koordiniert das International Office sämtliche Informationen und überwacht die aktuellen Entwicklungen. Entschieden wurde, dass alle physischen Kontakte von und nach dem chinesischen Festland per sofort der Bewilligung des Notfallmanagements unterstellt sind: notfall@fhgr.ch.

Zudem wurde bis dato entschieden:

FHGR-Angehörige, die sich kürzlich in China aufgehalten haben:

Alle Studierenden, Lehrbeauftragten und Mitarbeitenden, welche sich in den vergangenen 14 Tagen in China aufgehalten haben, sollen die folgenden 14 Tage zu Hause verbringen. Bei Auftreten allfälliger Symptome wird das Notfallmanagement informiert und mit dem Arzt sowie der BAG-Hotline (058 463 00 00, 8-18 Uhr) telefonisch Kontakt aufgenommen.

Lehreinsätze an der Partnerhochschule SUES in Shanghai:

Die SUES hat den Beginn des Frühjahressemesters verschoben und fordert alle Angehörigen der Hochschule auf, dem Campus fern zu bleiben. Der Betrieb in Shanghai bleibt bis Ende Februar geschlossen. Für die Dozierenden der FH Graubünden bedeutet dies, dass der Lehreinsatz in Shanghai vom Februar verschoben ist und über weitere fortlaufend durch das Notfallmanagement entschieden wird.

Austauschstudierende an der FH Graubünden:

Studierende, welche im Frühjahrssemester ein Austauschsemester an der FH Graubünden verbringen, werden spezifisch durch das International Office auf Vorsichtsmassnahmen und allfällige Gefahren hingewiesen. Es werden keine Studierenden aus China in diesem Frühjahrssemester an der FH Graubünden erwartet.

SUES-Studierende an der FH Graubünden:

Den zurzeit an der FH Graubünden weilenden SUES-Studentinnen und -Studenten wurden von Reisen nach China sowie das Empfangen von Familie und Bekannte aus China bis auf weiteres abgeraten. Die betroffenen Studierenden haben mit Verständnis auf diese Massnahmen reagiert.

Austauschstudierende von der FH Graubünden:

FHGR-Studierende, welche im Frühlingssemester ein Austauschsemester belegen, werden spezifisch durch das International Office auf Vorsichtsmassnahmen und allfällige Gefahren hingewiesen.

Studienreise nach Shanghai:

Es ist geplant, zum zweiten Mal Ende August eine (freiwillige) Studienreise nach Shanghai für FHGR-Studierende durchzuführen. Über die Durchführung wird in Absprache mit dem Organisator entschieden.

In Anbetracht der saisonalen Grippe empfiehlt es sich, unabhängig des Coronavirus, spezielle Hygienemassnahmen zu beachten.